

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

DAS WOLFSRUDEL

ROMAN VON JULIUS REGIS

DEUTSCHES RECHT BEI GEORG MÜLLER, MÜNCHEN

22 Der Vater hatte mit dem Fernglas bei dem fremden Fahrzeug haltgemacht. Auch der Kapitän und Dulac beobachteten das Schiff. Es verschwand mehr und mehr. Sde und leer lag das Meer da.

„Du hast recht,“ sagte van der Moon und schob das Glas zusammen. „Es ist gänzlich unwahrscheinlich.“

Urban fühlte, daß die drei Männer ihn von etwas ausschlossen, was ihre Gedanken beschäftigte. Sie bildeten eine Gruppe und tauschten Blicke heimlichen Einverständnisses. Jeder schien darauf zu warten, daß ein anderer etwas sagen sollte. „Na?“ meinte endlich der Kapitän.

Van der Moon zog seine Uhr heraus, die anderen folgten seiner Bewegung mit den Augen. Er stand eine Weile mit der Uhr in der Hand da, aber Urban bemerkte, daß sein Blick nicht an den Zeigern haftete, sondern nach allen Seiten umherirrte: hinab auf das Vorderdeck, wo die Besatzung herumlungerte, zu den beiden Rettungsbooten hinüber, die in ihren Davits hingen, und zuletzt hinaus über die unendliche Wasserfläche.

„Ja,“ sagte er. „Es ist Zeit,“ Dulac.“

Der Franzose wandte sich um und ging hinunter. In die unbewegliche Spannung der Gruppe kam Leben. Der Kapitän fühlte nach der Brusttasche, knöpfte den Rock zu und trat an den Maschinentelegraphen. Urban stürzte dem Vater nach, packte ihn an der Schulter und fragte heftig: „Was hast du vor?“

Van der Moon schüttelte seine Hand ab und ging in den Salon hinunter. Ein schauerliches Gefühl überkam Urban. „Vater, bleib! Sag' mir, was das zu bedeuten hat!“ Aber er wußte es lange, hatte es lange geahnt.

Im hintersten Winkel des Salons war am Boden eine messingbeschlagene Luke geöffnet; der Franzose mußte dort hinuntergestiegen sein. Daneben stand ein offener Mahogonikasten, in dem Batterien und ein Schalthebel zu sehen waren. Leitungsdrähte führten in das Dunkel der Luke hinunter. Urban stammelte: „Tu' es nicht, Vater, tu's nicht!“

„Still, Junge!“ Van der Moon nahm aus einer Schublade Papiere und steckte sie zu sich. „Es ist die einzige Möglichkeit, aus allen Schwierigkeiten herauszukommen. Und da es sehr unwahrscheinlich ist, daß wir von selbst auf eine Mine stoßen — wie du selbst gesagt hast! Die Schotten sind durchgejagt, und im Bug liegt eine Sprengladung. Dulac ist jetzt dort!“

Wieder ergriff Urban seinen Vater bei den Schultern. „Ich verbiete es!“ schrie er außer sich. „Das darfst nicht geschehen!“

Und wieder schüttelte der Vater seine Hände ab. „Du verbietest?“ sagte er aufgebracht, als ob er zu irgend jemand



sprache, der ihn belästigte, und nicht zu seinem Sohne. Er schien unaufmerksam und nur auf die Ausführung seines Planes bedacht zu sein. Aber mit einem kalten Blick warf er nebenbei hin: „Mein, du, hier will ich dich mit dabei haben. Keinen Widerstand setzt, es hilft nichts —“

Dulacs schwarzer Kopf tauchte aus der Luke auf.

„Geht an Deck,“ sagte der Franzose. „Es ist fertig.“

Van der Moon wandte sich um und ging. Urban sah Dulacs Hand sich dem Schalthebel nähern. Er sprang vor



Oberösterreicher

schützt gegen Feuer Euer Hab und Gut nur bei Eurer heimatländischen

OB.-ÖST. LANDES- BRANDSCHADEN- VERSICHERUNGS- ANSTALT

Gegründet 1811

Linz an der Donau, Herrenstraße 12

Acht Inspektorate und in fast jeder Ortsgemeinde Vertretungen. Satzungsmäßige Leitung Oberösterreichische Landesregierung